



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Literacy im Elementarbereich

# Inhalt

- Begriffsklärung
- Bezug zum Orientierungsplan
- Dimensionen von Sprache
- Erhebung von Literacy-Fähigkeiten
- Förderung von Literacy-Fähigkeiten
- Teamentwicklung und Professionalisierung im Bereich Literacy

# Literacy im Elementarbereich

## Literacy beinhaltet:

- Lesen und Schreiben
- Text- und Sinnverständnis
- Erfahrungen mit der Lese- und Erzählkultur
- Umgang mit literarischer Sprache

➡ erste Auseinandersetzung mit Schriftlichkeit im frühen Kindesalter

➡ Schrifterwerb beginnt bereits vor der Einschulung

(Albers, 2014; Füssenich, 2012; Ulich, 2005)

## Bezug zum Orientierungsplan

### Bildungs- und Entwicklungsfeld Sprache:

„Alle Kinder in Krippe und Kindergarten haben von Anfang an ein Anrecht auf Sprachbildung, Spracherziehung und Sprachförderung und damit auf gezielte Erweiterung ihres Sprachvermögens. Dazu brauchen sie eine sprachanregende Umgebung, Bücher, vor allem aber Menschen, die mit ihnen reden, singen und ihnen Geschichten erzählen und vorlesen.“

(MK 2014, S. 131f)

# Dimensionen von Sprache (1/2)

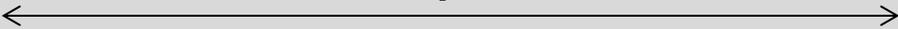
## **Mediale und konzeptionelle Dimension von Sprache**

Sprache kann man sprechen oder schreiben und man kann sie hören oder lesen (mediale Dimension).

Dabei kann gesprochene und geschriebene Sprache eher wie mündliche Sprache oder wie schriftliche Sprache wirken (konzeptionelle Dimension).

(vgl. Juska-Bacher, 2013; Schröder-Lenzen, 2013)

## Dimensionen von Sprache (2/2)

	<b>Konzeption</b> 	
	konzeptionell mündlich	konzeptionell schriftlich
<b>medial schriftlich</b>	Grußkarte	Gesetzestext
<b>medial mündlich</b>	Gespräch mit Freunden	wissenschaftlicher Vortrag

(nach: Koch & Oesterreicher, 2007 )

## Erhebung von Literacy-Fähigkeiten (1/6)

### Beobachtungsaufgaben für den Bereich Literacy-Fähigkeiten:

- Hans Brügelmann: Gezinktes Memory
- Iris Füssenich und Carolin Geisel: Literacy im Kindergarten
- Beobachtungsbogen liseb (Literacy- und Sprachentwicklung beobachten bei Kleinkindern), SISMIK (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen) und SELDAK (Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern)
- Beobachtungsbogen KOMPIK (Kompetenzen und Interessen von Kindern)
- Beobachtungsbogen BaSiK (Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen)

## Erhebung von Literacy-Fähigkeiten (2/6)

### **Gezinktes Memory (Brügelmann 1989):**

- **Material:** Memorykarten mit Bildern und Schrift
- **Aspekt:** Nutzung von Schrift zur Bewältigung einer Aufgabe

(vgl. Füssenich & Geisel, 2008)

## Erhebung von Literacy-Fähigkeiten (3/6)

### **Beobachtungsaufgaben** (Füssenich & Geisel, 2008):

- Durchführung anhand eines beigelegten Bilderbuchs
- Protokoll mit Hilfe eines Beobachtungsbogens

### **Aspekte:**

- Umgang mit Büchern
- Wissen über Schrift

## Erhebung von Literacy-Fähigkeiten (4/6)

**liseb** (Mayr et al., 2014), **SISMIK** (Ulich & Mayr, 2003) und **SELDAK** (Ulich & Mayr, 2006)

Beobachtungsfragen zu verschiedenen Situationen, z.B.:

- Bilderbuchbetrachtung als pädagogisches Angebot
- Umgang mit Büchern/Bilderbüchern
- Kinder als Erzähler
- Lausch- und Sprachspiele, Reime
- Interesse an Schrift

## Erhebung von Literacy-Fähigkeiten (5/6)

**KOMPIK** (Mayr et al., 2012b):

Beobachtungsfragen zu Interessen und Kompetenzen mit Bezug zum Schriftspracherwerb

**Aspekte:**

- Erkennen und Entdecken von Buchstaben und Wörtern
- Schreiben von Buchstaben und Wörtern

## Erhebung von Literacy-Fähigkeiten (6/6)

**BaSiK** (Zimmer, 2015):

Beobachtungsfragen zum Bereich Literacy, zum Beispiel:

- Interesse an und Umgang mit Büchern
- Erzählen
- Erkennen von Symbolen und Piktogrammen
- Kritzeln und Schreiben von Buchstaben

## Förderung von Literacy-Fähigkeiten (1/4)

### **Iris Füssenich:**

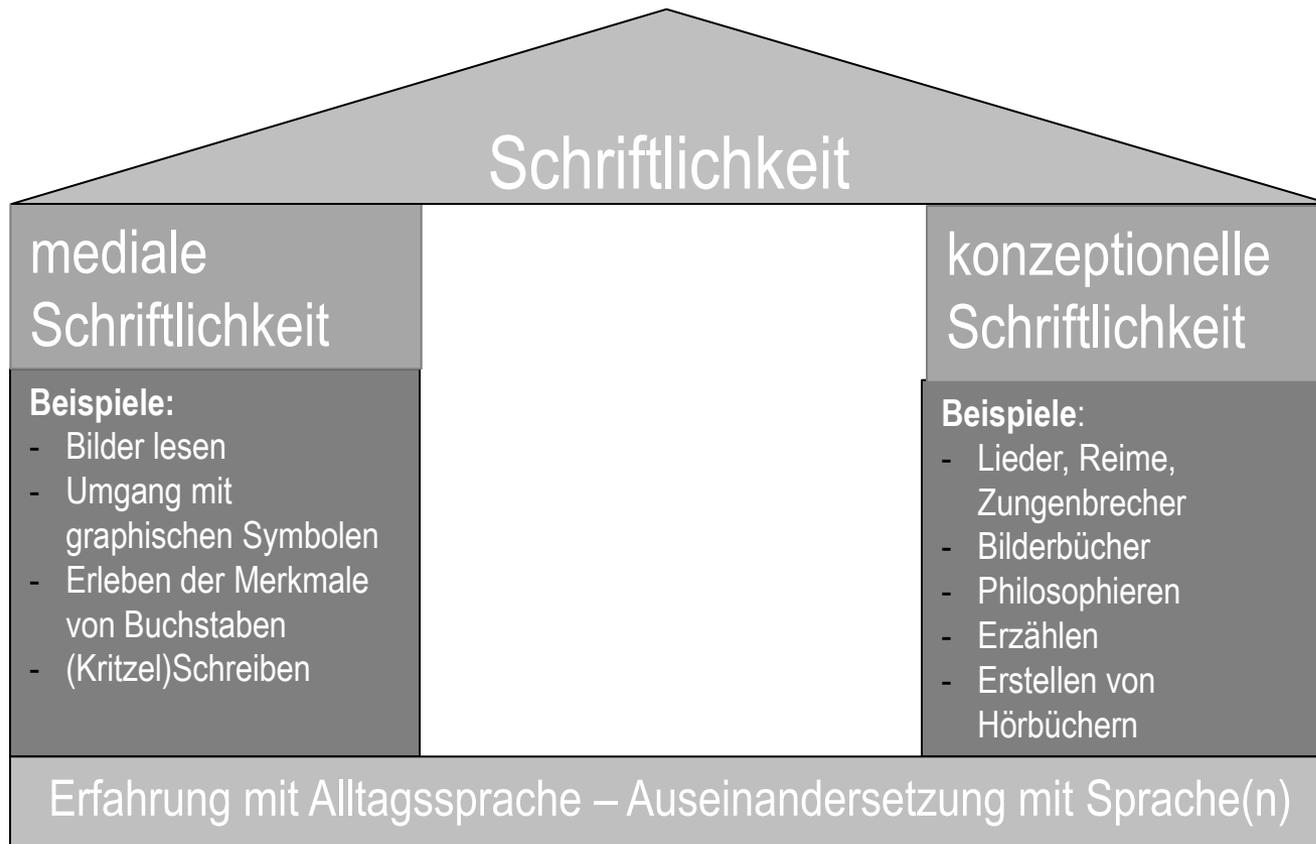
„Die unterschiedlichen Voraussetzungen bei Kindern lassen sich nicht durch einen zeitlich begrenzten Vorkurs oder durch ein gleichschrittiges Trainingsprogramm ausgleichen, sondern nur durch ein auf ihre Fähigkeiten und ihren Unterstützungsbedarf abgestimmtes Angebot“

(Füssenich 2012, S. 10f)

### **Grundlagen für den Schriftspracherwerb:**

- Erfahrung mit Alltagssprache
- Auseinandersetzung mit Sprache
- Begegnungen mit der medialen Dimension von Schriftlichkeit
- Begegnungen mit der konzeptionellen Dimension von Schriftlichkeit

# Förderung von Literacy-Fähigkeiten (2/4)



## Förderung von Literacy-Fähigkeiten (3/4)

### **Sprachbewusstheit:**

- Aufmerksamkeit für formale Aspekte von Sprache, auch unabhängig von Bedeutungen
- sprachliche Einheiten wie Laute, Silben und Wörter zum Gegenstand der Kommunikation machen („Metasprache“)
- Teilbereiche: z.B. phonologische, lexikalische, syntaktische Bewusstheit

(Füssenich, 2012; Krafft, 2013)

## Förderung von Literacy-Fähigkeiten (4/4)

### **Förderung von Sprachbewusstheit:**

- Nutzung von Alltagssituationen für die Auseinandersetzung mit Sprache und Schrift
- Einbeziehen verschiedener Sprachen und Schriften, Anregung von Sprachvergleichen

### **Beispiel phonologische Bewusstheit:**

- Förderung im Alltag durch Umgang mit Lauten und Buchstaben (z.B. Reimen, Fingerspiele, Wortkarten)
- langfristiger Nutzen von Trainingsprogrammen nicht nachgewiesen

(Oomen-Welke, 2006; Sauerborn, 2015; Valtin, 2010; Wildemann & Vach, 2013)

# Teamentwicklung und Professionalisierung im Bereich Literacy

## **Selbstevaluationsbogen LiSKit:**

Literacy und Sprache in Kindertageseinrichtungen  
(Mayr et al., 2012a)

Themenbereiche:

- Ausstattung und Räumlichkeiten
- Aktivitäten der Fachkraft
- Spracherfassung, Konzeption und Qualifizierung
- Zusammenarbeit und Vernetzung

## Literatur (1/2)

- Albers, T. (2014). Sprache im Alltag – eine Antwort auf PISA. In I. Hunger & R. Zimmer (Hrsg.), *Inklusion bewegt. Herausforderungen für die frühkindliche Bildung* (S. 230-236). Schorndorf: Hoffmann.
- Brügelmann, H. (1989). Gezinktes Memory: Lese- und Schreibaufgaben für Schulanfänger – eine Beobachtungshilfe für Lehrer/innen. In: K. B. Günther (Hrsg.): *Onotogenese, Entwicklungsprozess und Störungen beim Schriftspracherwerb* (S. 124-134). Heidelberg: Edition Schindele.
- Füssenich, I. (2012). Gibt es Vorläuferfähigkeiten beim Schrifterwerb? Vom Sprechen zur Schrift beim Übergang von der Kita in die Schule. In: *MitSprache*, Heft 3, 5-16.
- Füssenich, I. & Geisel, C. (2008). *Literacy im Kindergarten. Vom Sprechen zur Schrift*. München/ Basel: Reinhardt [mit Bilderbuch: Geisel, C./ Geisel, J: *Toni feiert Geburtstag*].
- Juska-Bacher, B. (2013). Leserelevante Kompetenzen und ihre frühe Förderung. In M. Stamm & D. Dedelmann (Hrsg.), *Handbuch frühkindliche Bildungsforschung* (S. 485-500). Wiesbaden: Springer VS.
- Koch, P. & Oesterreicher, W. (2007). Schriftlichkeit und kommunikative Distanz. In: *Zeitschrift für germanistische Linguistik*. Band 35, Heft 3, 346–375.
- Mayr, T., Hofbauer, C., Kofler, A. & Simic, M. (2012a). *LiSKit. Literacy und Sprache in Kindertageseinrichtungen*. Freiburg: Herder.
- Mayr, T., Bauer, C. & Krause, M. (2012b). *KOMPIK. Kompetenzen und Interessen von Kindern*. URL: <http://www.kompik.de/kompik.html>
- Mayr, T., Kieferle, C., Schauland, N. (2014). *Liseb. Literacy- und Sprachentwicklung beobachten bei Kleinkindern*. Freiburg: Herder.

## Literatur (2/2)

- Oomen-Welke, I. (2006). Entwicklung sprachlichen Wissens und Bewusstseins im mehrsprachigen Kontext. In U. Bredel, H. Günther, P. Klotz, J. Ossner & G. Siebert-Ott (Hrsg.), *Didaktik der deutschen Sprache. Ein Handbuch* (2. Aufl.). (S. 452-463). Paderborn: Schöningh.
- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (MK) (2014). *Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in Baden-Württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen*. Freiburg i. Br.: Herder.
- Sauerborn, H. (2015). *Zur Bedeutung der Early Literacy für den Schriftspracherwerb*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Schründer-Lenzen, A. (2013). *Schriftspracherwerb* (4. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS.
- Ulich, M. (2005). Literacy und sprachliche Bildung im Elementarbereich. In S. Weber (Hrsg.), *Die Bildungsbereiche im Kindergarten. Grundwissen für Ausbildung und Praxis* (S. 106-124). Freiburg: Herder.
- Ulich, M. & Mayr, T. (2003). *Sismik. Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen (Beobachtungsbogen und Begleitheft)*. Freiburg: Herder.
- Ulich, M. & Mayr, T. (2006): *Seldak. Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern (Beobachtungsbogen und Begleitheft)*. Freiburg: Herder.
- Valtin, R. (2010). Phonologische Bewusstheit – eine notwendige Voraussetzung beim Lesen- und Schreibenlernen? In: *Leseforum.ch. Online-Plattform für Literalität*. URL: [http://www.leseforum.ch/Valtin\\_10\\_2.cfm](http://www.leseforum.ch/Valtin_10_2.cfm)
- Wildemann, A. & Vach, K. (2013). *Deutsch unterrichten in der Grundschule. Kompetenzen fördern, Lernumgebungen gestalten*. Seelze: Klett, Kallmeyer.
- Zimmer, R. (unter Mitarbeit von N. Madeira Firmino, S. Rieger & C. Eckrodt) (2015). *BaSiK. Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen* (2. Aufl.). Freiburg: Herder.

# Ansprechpartnerin bei weiteren Fragen

Anja Bereznai

Referat 32

Fachbereich 3

Landesinstitut für Schulentwicklung

Heilbronner Str. 172

70191 Stuttgart

Telefon 0711 6642 – 3205

E-Mail: [anja.bereznai@ls.lv.bwl.de](mailto:anja.bereznai@ls.lv.bwl.de)

Internet [www.ls-bw.de](http://www.ls-bw.de)

